

## **Einer der wärmsten Sommer der Messgeschichte**

**Vorläufige Bilanz der GeoSphere Austria zum meteorologischen Sommer 2024: Über die gesamte Fläche Österreichs gesehen war es der zweitwärmste Sommer der Messgeschichte. Im Tiefland war es der wärmste Sommer der 258-jährigen Messreihe.**

Der Sommer 2024 ist die vierte extrem warme Jahreszeit in Folge in Österreich. Auch der Herbst 2023, der Winter 2023/24 und der Frühling 2024 lagen in der jeweiligen Messreihe unter den Top 3.

„Der Sommer 2024 war über die gesamte Fläche Österreichs gesehen der zweitwärmste Sommer der Messgeschichte, hinter dem Sommer 2003“, sagt Klimatologe Alexander Orlik von der GeoSphere Austria. „Im Tiefland Österreichs ist 2024 in der vorläufigen Auswertung der wärmste Sommer der 258-jährigen Messgeschichte, knapp vor den Sommern 2003 und 2019. Auf den Bergen Österreichs war es der zweitwärmste Sommer, hinter 2003 und gleichauf mit 2019.“

Der meteorologische Sommer 2024 liegt in der vorläufigen Auswertung im Tiefland Österreichs 2,1 Grad über einem durchschnittlichen Sommer der Klimaperiode 1991-2020 und 3,9 Grad über dem Mittel von 1961-1990. In den Gipfelregionen liegt der Sommer 2024 2,2 Grad über dem Durchschnitt der Klimaperiode 1991-2020 und 3,9 Grad über der Klimaperiode 1961-2020.

### **Unter den Top 20 fast nur Sommer der jüngeren Vergangenheit**

Der Sommer 2024 bestätigt somit den Trend zu einem immer wärmeren Klima. Österreichs seit dem Jahr 1767 bestehende Messreihe umfasst 258 Sommer und unter den 20 wärmsten sind fast nur Sommer der jüngeren Vergangenheit: 2024, 2003, 2019, 2015, 2022, 2017, 2018, 2023, 1992, 1811, 1994, 2012, 2021, 2013, 1807, 2002, 1834, 2020, 2016, 2010 (Datensatz HISTALP Tiefland).

### **Hitzetage deutlich über dem Durchschnitt, vereinzelt Rekorde**

Der Sommer 2024 brachte zum Beispiel in den Landeshauptstädten ungefähr doppelt so viele Hitzetage (mindestens 30 Grad) wie ein durchschnittlicher Sommer im Zeitraum

1991-2020 und ungefähr drei bis vier Mal so viele Hitzetage wie im Durchschnitt der Klimaperiode 1961-1990.

„Berücksichtigt man die Prognose für die letzten Augusttage, dann zeichnen sich vereinzelt auch Rekorde bei der Zahl der Hitzetage ab“, sagt Klimatologe Orlik, „zum Beispiel an der Wetterstation Wien Innere Stadt mit 45 und in Eisenstadt mit 41 Hitzetagen.“

### **Extrem warme Nächte**

Markant war im Sommer 2024 auch das größtenteils konstant hohe Temperaturniveau über Tag und Nacht.

In mehreren Regionen gab es neue Rekorde der mittleren Tiefstwerte (Mittelwert aller Minima der Nächte in diesem Sommer), zum Beispiel in Zwettl mit 12,8 Grad, Wien Hohe Warte mit 18,0 Grad, Mariazell mit 12,9 Grad und Kremsmünster mit 16,3 Grad.

Außerdem verzeichneten einige Wetterstationen der GeoSphere Austria neue Rekorde der Zahl an Tropennächten (Tiefstwert nicht unter 20 Grad), zum Beispiel Wien Innere Stadt mit 44 Tropennächten, Eisenstadt mit 25, Graz Universität mit 11, Linz mit 15 und St. Pölten mit 11 Tropennächten. *(Auswertung bis inkl. 29.8.2024)*

*Für Tabellen zu Hitzetagen und Tropennächte der Landeshauptstädte siehe verlinktes PDF.*

### **Regenmengen sehr unterschiedlich verteilt**

In der österreichweiten Auswertung brachte der meteorologische Sommer 2024 um 13 Prozent weniger Niederschlag als ein durchschnittlicher Sommer.

Die regionale Auswertung zeigt im Großteil des Berglandes in etwa durchschnittliche Regenmengen. Die deutlich zu trockenen Regionen (15 bis 45 Prozent weniger Regen als im Durchschnitt) waren in diesem Sommer vor allem Osttirol, Oberkärnten, der Lungau, Teile von Oberösterreich, Niederösterreich und des Burgenlands sowie Wien und die Südoststeiermark.

Mehrere Starkregenereignisse sorgten in diesem Sommer für Muren und Überschwemmungen. Zum Beispiel regnete es am 17. August 2024 an der Wetterstation Wien Hohe Warte in nur einer Stunde 94 Liter pro Quadratmeter. Das war die höchste hier jemals gemessene Regenmengen in einer Stunde.

Die Sonnenscheindauer lag im Sommer 2024 in der österreichweiten Auswertung ziemlich genau im Bereich eines durchschnittlichen Sommers (3 Prozent unter dem Mittel)

# Der Sommer 2024 im Detail

*Hinweis: Die textliche Beschreibung und die Tabellenwerte beziehen sich auf die neue Klimanormalperiode 1991-2020, sofern nicht explizit auf eine andere Klimanormalperiode hingewiesen wird.*

## Temperatur

Der Sommer 2024 ist mittlerweile die vierte Jahreszeit in Folge, die in Österreich extrem hohe Temperaturen brachte. Der Herbst 2023 und Frühling 2024 waren die wärmsten der Messgeschichte, der Winter 2023/24 erreichte Platz 2. Der Sommer 2024 erreicht knapp vor den Sommer 2003 und 2019 den ersten Platz in der mittlerweile 258-jährigen Temperaturzeitreihe (HISTALP-Tiefland).

Die einzelnen Monate des Sommers 2024 erreichten Temperaturabweichungen zum Mittel 1961-1990 von 3,1 °C (Juni Platz 8), 3,8 °C (Juli Platz 3) und 4,8 °C (August Platz 1). Mit dem August ist es nun schon der dritte Monatstemperaturrekord im Jahr 2024. Rechnet man noch die Monate September und Oktober 2023 dazu, wurden binnen 12 Monaten fünf neue Monatsrekorde gebrochen. Solch eine Rekordserie an hohen Temperaturen gab es in der 258-jährigen Messgeschichte Österreichs noch nie. Die letzten 12 Monate waren auch um 3,5 °C wärmer als das Klimamittel 1961-1990, so warm wie noch keine andere 12-Monatsperiode der letzten zweieinhalb Jahrhunderte davor.

Auf den Bergen (HISTALP-Gipfelstationen) war es gemeinsam mit 2019 hinter 2003 der zweitwärmste Sommer. Die Temperaturanomalien zum Mittel 1961-1990 betragen sowohl für die Tieflandstationen als auch für die Bergstationen +3,9 °C. Die Temperaturabweichung im Bergland lag 2003 mit +4,2 °C nochmal etwas höher.

Die 10 wärmsten Sommer (Tiefland) sind damit 2024, 2003, 2019, 2015, 2022, 2017, 2018, 2023, 1992 und 1811. Von den 20 wärmsten Sommern liegen 15 im 21. Jahrhundert und zwei in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts. Im Mittel der letzten 25 Jahre sind die Sommer gegenüber der Periode 1850 bis 1900 um rund 2,5 °C wärmer geworden und die der letzten 10 Jahre sogar um rund 3 °C.

Der Temperaturverlauf des Sommers 2024 in vielerlei Hinsicht ausgesprochen bemerkenswert und vielfach stellte er bisher dagewesenes in den Schatten. Obwohl die Anzahl der Hitzetage nur im Osten des Landes stellenweise die Rekorde der vergangenen Sommer übertrafen und die absoluten Maxima der Lufttemperatur nicht an die bisherigen Extremwerte heranreichten, war der Sommer durch sein beständig hohes Temperaturniveau und vor allem durch die extrem warmen Nächte außergewöhnlich warm. Längere Perioden mit deutlich unterdurchschnittlichen Temperaturen gab es nur Mitte Juni. Neue Rekorde an Hitzetagen gab es zum Beispiel an der Station Wien Innere Stadt (45 statt 44 im Jahr 2019) und Eisenstadt (41 statt 38 im Jahr 2015). Neue Sommerrekorde der mittleren Tagesminimumtemperaturen gab es auch bei vielen

Wetterstationen. Dazu gehören zum Beispiel Zwettl mit 12,8 °C (alter Rekord 12,0 °C 2019), Hohe Warte mit 18,0 °C (17,6°C 2019), Mariazell mit 12,9 °C (12,1 °C 2019) oder Kremsmünster mit 16,3 °C (15,9 °C 2019). An der Wetterstation Wien-Innere Stadt, an der der alte Rekord der mittleren Minimumtemperatur von 19,6 °C aus dem Jahr 2019 um 0,1 °C überboten wurde, wurde auch ein neuer Höchstwert an Tropennächten erzielt (44 statt 41 aus den Jahren 2018 und 2019). Ebenfalls neue Spitzenwerte wurden in den Landeshauptstädten Eisenstadt (25 statt 19 im Jahr 2015), Graz-Universität (11 statt 9 im Jahr 2013), Linz (15 statt 14 2015) und St. Pölten (11 statt 7 2015) erreicht.

Hitzewellen (Auswertung nach Kysely) waren ebenfalls im Süden, Norden und Osten des Landes an der Tagesordnung. In den Tal- und Beckenlagen des südlichen alpinen Raumes waren es meist mehrere kurze Hitzewellen. Im Osten und Norden dauerte eine Hitzewelle von 9. Juli bis 4. August mit insgesamt 27 Kysely-Tagen besonders lange an. Im Westen des Landes lagen die Höchstwerte nur selten über mehrere Tage über 30 °C. So gab es in Bregenz und Salzburg nur eine Hitzewelle mit einer Dauer von sieben bzw. sechs Tagen und in Innsbruck zwei Hitzewellen, die 4 bzw. 8 Tage andauerten.

Die höchsten Abweichungen zum Klimamittel gab in diesem Sommer verbreitet von Salzburg bis ins Burgenland. Hier war es um 2,5 bis 2,9 °C wärmer als das Mittel des Bezugszeitraumes 1991-2020. In der westlichen Hälfte Oberösterreichs, im Flachgau, weiten Teilen Nordtirols und in Vorarlberg lagen die Anomalien meist zwischen 1,3 und 2,0 °C.

<b>Klimatologische Einordnung - Sommer 2024</b> (mittlere Lufttemperatur, HISTALP-Daten, inkl. Prognosen)		
	<b>Tiefland</b> (seit 1767)	<b>Gipfel</b> (seit 1851)
<b>Abweichung zum Mittel 1961-1990</b>	+3,9 °C	+3,9 °C
<b>Abweichung zum Mittel 1991-2020</b>	+2,1 °C	+2,2 °C
<b>Platzierung (von warm zu kalt)</b>	1.	2

<b>Extremwerte der Lufttemperatur im Sommer 2024</b>			
	<b>Wetterstation</b>	<b>Temperatur</b>	<b>Datum</b>
<b>höchste Lufttemperatur</b>	B. Deutsch-Altenburg (N, 169 m)	36.9 °C	14. Aug
<b>tiefste Lufttemperatur,</b>	Brunnenkogel (T, 3437 m)	-8.4 °C	13. Jun

<b>Berge</b>			
<b>tiefste Lufttemperatur bewohnter Ort</b>	Liebenau (O, 845 m)	-0.3 °C	14. Jun
<b>tiefste Lufttemperatur unter 1000 m</b>	Liebenau (O, 845 m)	-0.3 °C	14. Jun

<b>Hohe Abweichungen vom Mittel der Lufttemperatur</b>		
<b>Wetterstation</b>	<b>Sommermittel (inkl. Progn.)</b>	<b>Abweichung vom Mittel 1991-2020</b>
Bregenz (V, 424 m)	20.2 °C	+1.3 °C
Alberschwende (V, 715 m)	18.3 °C	+1.4 °C
Langen/Arlberg (V, 1221 m)	15.9 °C	+1.5 °C
B. Radkersburg (St, 207 m)	22.9 °C	+2.9 °C
Oberndorf/M. (N, 295 m)	21.8 °C	+2.8 °C
Windischgarsten (O, 600 m)	19.8 °C	+2.7 °C

**Zahl der Hitzetage (mindestens 30 Grad) im meteorologischen Sommer****Quelle: GeoSphere Austria**

	<b>Mittlere Zahl</b>		<b>Rekord</b>		<b>2024</b>
	<b>1961-1990</b>	<b>1991-2020</b>	<b>Hitzetage</b>	<b>im Jahr</b>	<b>(inkl. Prognose)</b>
Eisenstadt	7.5	20.1	38	2015	41
Klagenfurt Flughafen	5.2	18.1	37	2003	33
St. Pölten	9.2	17.9	40	2003	36
Linz Stadt	4.3	15.0	39	2015	32
Salzburg Flughafen	3.6	11.3	31	1994	18
Graz Universität	4.7	16.1	38	2003	34
Innsbruck Universität	9.9	21.4	43	2015	32
Bregenz	4.3	8.7	29	2015	14
Wien Hohe Warte	8.3	21.1	40	2015	38
Wien Innere Stadt	-	25.4	44	2019	45

<b>Zahl der Tropennächte (Tiefstwert nicht unter 20 Grad) im meteorologischen Sommer</b>					
<b>Quelle: GeoSphere Austria</b>					
	<b>Mittlere Zahl</b>		<b>Rekord</b>		<b>2024</b>
	<b>1961-1990</b>	<b>1991-2020</b>	<b>Tropennächte</b>	<b>im Jahr</b>	<b>(bis inkl. 29.8.)</b>
Eisenstadt	1.4	6.4	19	2015	25
Klagenfurt Flughafen	0	0.5	3	2019	1
St. Pölten	0.1	1.9	7	2015	11
Linz Stadt	0.9	3.2	14	2015	15
Salzburg Flughafen	0.2	0.8	3	1992	0
Graz Universität	0.3	2.4	9	2013	11
Innsbruck Universität	0.1	0.7	3	2010	0
Bregenz	0.3	2.4	12	2015	3
Wien Hohe Warte	1.1	6.2	23	2015	23
Wien Innere Stadt	-	20.9	41	2018	44

## **Niederschlag**

Der Sommer 2024 war insgesamt niederschlagsärmer als ein durchschnittlicher Sommer, die Niederschlagsmuster unterschieden sich in verschiedenen Landesteilen aber teilweise beträchtlich. Während es in Vorarlberg, Nordtirol, Salzburg und in die Steiermark von Anfang Juni bis Ende August relativ gleichmäßig verteilt immer wieder regnete, waren die außeralpinen Regionen sowie Oberkärnten und Teile Osttirols von langen Niederschlagspausen oder genereller Regenarmut geplagt. Im Nordburgenland, Wiener

Becken und Weinviertel gab es Anfang bis Mitte Juni noch ausreichende Regen, danach blieben Tage mit Niederschlag aber eine Ausnahme. In Oberösterreich entlang und nördlich der Donau, fiel etwas häufiger Regen, die Mengen waren aber insgesamt geringer als in einem durchschnittlichen Sommer. In Osttirol und Oberkärnten gab es bis Mitte Juli einen regelmäßigen Niederschlagszuwachs, danach dominierten aber hier ebenfalls die regenarmen Abschnitte.

Im bundesweiten Durchschnitt fiel gegenüber dem Klimamittel um 13 % weniger Niederschlag. Dem vieljährigen Mittel entsprechende Regenmengen (Abw. +/- 15 %) summierten sich in Vorarlberg, Nordtirol, in weiten Teilen Salzburgs, im Salzkammergut, in Unterkärnten, im Großteil der Steiermark, im Mittelburgenland und in Teilen des Wald- und Mostviertels. Niederschlagsdefizite von 15 bis 45 % wurden in Osttirol, Oberkärnten, Oberösterreich, im östlichen Niederösterreich, Wien, Nordburgenland, im Lungau sowie in der Südoststeiermark registriert.

Trotz der relativen Regenarmut in manchen Landesteilen, war der Sommer 2024 bei weitem nicht so trocken wie der Sommer 2019 (Abw. -33 %), 2015 (-31 %) oder 2003 (-27 %).

<b>Extremwerte des Niederschlags im Sommer 2024</b>			
	<b>Wetterstation</b>	<b>Sommersumme (inkl. 28.8.)</b>	<b>Abweichung vom Mittel 1991-2020</b>
<b>nassester Ort</b>	Laterns (V, 1559 m)	721 mm	k.A.
<b>trockenster Ort</b>	Zwerndorf (N, 144 m)	81 mm	-61%

<b>Hohe Abweichungen vom Niederschlagsmittel</b>		
<b>Wetterstation</b>	<b>Sommersumme (inkl. 28.8.)</b>	<b>Abweichung vom Mittel 1991-2020</b>
Aflenz (St, 783 m)	527 mm	43%
Seckau (St, 872 m)	466 mm	24%
Laßnitzhöhe (St, 530 m)	452 mm	23%
Zwerndorf (N, 144 m)	81 mm	-61%
Gänserndorf (N, 163 m)	87 mm	-55%
Hohenau/March (N, 150 m)	94 mm	-51%

## Sonne

Im Flächenmittel schien die Sonne im Sommer 2024, verglichen mit dem Klimamittel 1991-2020 um 3 % kürzer. Die Abweichungen der Sonnenscheindauer sind räumlich relativ gleich verteilt. Meist lagen diese in den einzelnen Landesteilen zwischen -10 und +10 %. In Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Oberkärnten waren es meist -10 bis 0 %, weiter östlich überwiegend -5 bis +10 %.

<b>Die sonnigsten Orte im Sommer 2024</b>			
	<b>Wetterstation</b>	<b>Sommersumme (inkl. 28.8.)</b>	<b>Abweichung vom Mittel 1991- 2020</b>
<b>Unter 1000 m Seehöhe</b>	Andau (B, 117 m)	836 h	3%
<b>Über 1000 m Seehöhe</b>	Kanzelhöhe (K, 1520 m)	688 h	3%

<b>Hohe Abweichungen vom Mittel der Sonnenscheindauer</b>		
<b>Wetterstation</b>	<b>Sommersumme (inkl. 28.8.)</b>	<b>Abweichung vom Mittel 1991-2020</b>
B. Radkersburg (St, 207 m)	822 h	7%
Friesach (K, 640 m)	655 h	7%
B. Gleichenberg (St, 269 m)	805 h	4%
Sonnblick (S, 3109 m)	368 h	-27%
Umhausen (T, 1035 m)	419 h	-19%
Alberschwende (V, 715 m)	570 h	-17%

---

## Sommer 2024: Übersicht Bundesländer

### Vorarlberg

Niederschlagsabweichung	-5%
Temperaturabweichung	+1.6 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-9%

Temperaturhöchstwert	Feldkirch (438 m) 34.1 °C am 29.6.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Lech (1442 m) 1.0 °C am 1.6.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Gaschurn (985 m) 3.2 °C am 1.6.
höchstes Sommermittel der Lufttemperatur	Rohrspitz (395 m) 20.5 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Feldkirch (438 m) 645 h, Abw. -5 %

## Tirol

Niederschlagsabweichung	-12%
Temperaturabweichung	+2.0 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-8%
Temperaturhöchstwert	Innsbruck-Universität (578 m) 34.9 °C am 12.8.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Brunnenkogel (3437 m) -8.4 °C am 13.6.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Alpbach (929 m) 3.9 °C am 12.6.
höchstes Sommermittel der Lufttemperatur	Innsbruck-Universität (578 m) 20.6 °C, Abw. +1.7 °C
höchste Sonnenscheindauer	Lienz (661 m) 618 h, Abw. -12 %

## Salzburg

Niederschlagsabweichung	-5%
Temperaturabweichung	+2.1 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-5%
Temperaturhöchstwert	Golling (490 m) 35.2 °C am 29.6.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Sonnblick (3109 m) -6.4 °C am 13.6.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Radstadt (835 m) 2.2 °C am 14.6.
höchstes Sommermittel der Lufttemperatur	Salzburg/Freisaal (419 m) 20.4 °C, Abw. +1.7 °C
höchste Sonnenscheindauer	Salzburg-Flughafen (430 m) 657 h, Abw. k.A.

## Oberösterreich

Niederschlagsabweichung	-17%
Temperaturabweichung	+2.0 °C

Abweichung der Sonnenscheindauer	-2%
Temperaturhöchstwert	Weyer (426 m) 35.6 °C am 29.6.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Dachstein-Gletscher (2520 m) -4.3 °C am 12.6.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Liebenau (845 m) -0.3 °C am 14.6.
höchstes Sommermittel der Lufttemperatur	Linz (262 m) 22.2 °C, Abw. +2.4 °C
höchste Sonnenscheindauer	Enns (317 m) 727 h, Abw. k.A.

### Niederösterreich

Niederschlagsabweichung	-22%
Temperaturabweichung	+2.4 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	0%
Temperaturhöchstwert	B. Deutsch-Altenb. (169 m) 36.9 °C am 14.8.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Rax/Seilbahn (1547 m) 1.3 °C am 12.6.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schwarzau/Freiwald (788 m) -0.2 °C am 14.6.
höchstes Sommermittel der Lufttemperatur	Groß-Enzersdorf (154 m) 23.0 °C, Abw. +2.4 °C
höchste Sonnenscheindauer	Poysdorf (198 m) 794 h, Abw. 0 %

### Wien

Niederschlagsabweichung	-12%
Temperaturabweichung	+2.4 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-1%
Temperaturhöchstwert	Wien-Innere Stadt (177 m) 36.4 °C am 30.6.
Temperaturtiefstwert (Gipfel)	Wien-Jubiläumswarte (450 m) 9.3 °C am 12.6.
Temperaturtiefstwert	Wien-Mariabrunn (225 m) 7.6 °C am 14.6.
höchstes Sommermittel der Lufttemperatur	Wien-Innere Stadt (177 m) 24.3 °C, Abw. +2.4 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wien-Stammersdorf (191 m) 779 h, Abw. k.A.

### Burgenland

Niederschlagsabweichung	-17%
-------------------------	------

Temperaturabweichung	+2.4 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	3%
Temperaturhöchstwert	Andau (117 m) 36.3 °C am 10.7.
Temperaturtiefstwert	Kroisegg (444 m) 6.6 °C am 14.6.
höchstes Sommermittel der Lufttemperatur	Podersdorf (116 m) 23.5 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Andau (117 m) 836 h, Abw. +3 %

### Steiermark

Niederschlagsabweichung	-8%
Temperaturabweichung	+2.3 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	0%
Temperaturhöchstwert	Fürstenfeld (271 m) 35.6 °C am 17.8.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Stolzalpe (1291 m) 2.2 °C am 14.6.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Bad Mitterndorf (814 m) 2.4 °C am 14.6.
höchstes Sommermittel der Lufttemperatur	Bad Radkersburg (207 m) 22.9 °C, Abw. +2.9 °C
höchste Sonnenscheindauer	Bad Radkersburg (207 m) 822 h, Abw. +7 %

### Kärnten

Niederschlagsabweichung	-18%
Temperaturabweichung	+2.3 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-3%
Temperaturhöchstwert	Dellach/Drautal (628 m) 35.5 °C am 12.8.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Villacher Alpe (2117 m) -0.2 °C am 13.6.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Bad Bleiberg (909 m) 4.3 °C am 14.6.
höchstes Sommermittel der Lufttemperatur	Klagenfurt-HTL (441 m) 22.2 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Klagenfurt-HTL (441 m) 763 h, Abw. k.A.

---

### Anmerkung

Die vorläufige Klimabilanz zum Monatsende basiert auf der ersten Auswertung der rund 280 Wetterstationen der GeoSphere Austria sowie auf der räumlichen Klimaanalyse an 84.000 Datenpunkten in Österreich mittels [SPARTACUS](#). Die Daten der Wetterstationen reichen zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die SPARTACUS-Daten sind flächendeckend bis ins Jahr 1961 verfügbar.

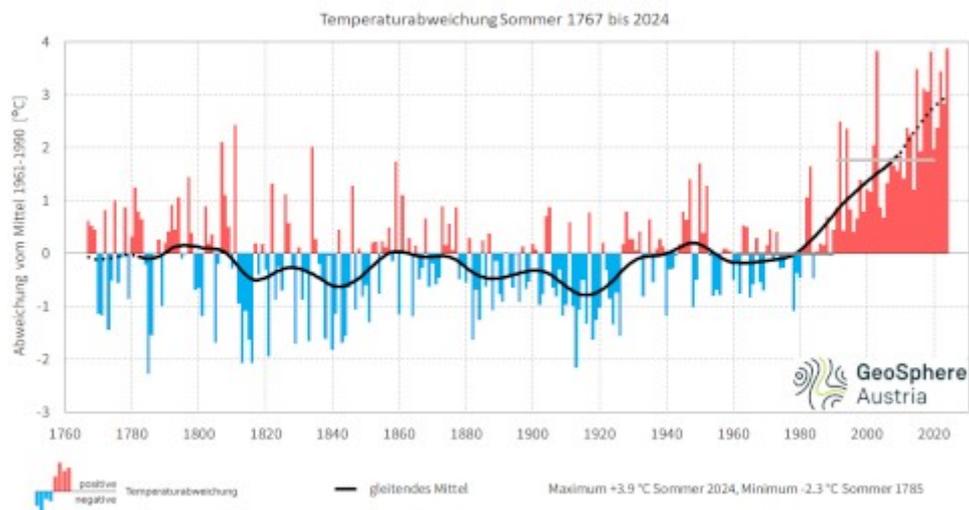
Die endgültige Monatsbilanz ist ab der zweiten Woche des Folgemonats auf [www.zamg.at/cms/de/klima/klima-aktuell](http://www.zamg.at/cms/de/klima/klima-aktuell) abrufbar.

Weitere Informationen zur Erstellung der vorläufigen Klimarückblicke finden Sie [->hier \(pdf-Download\)](#).

---

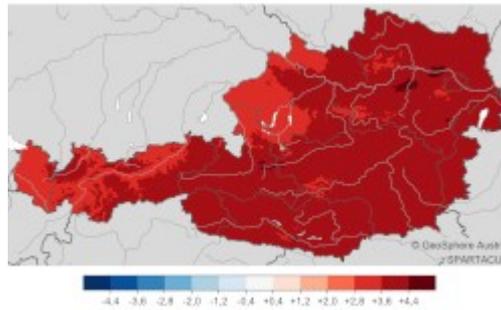
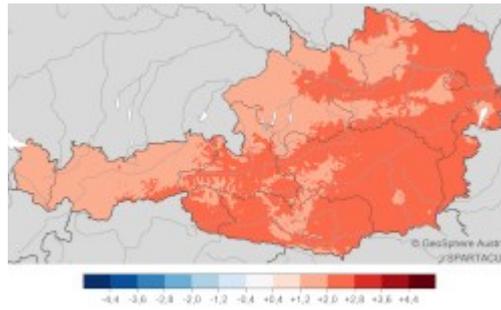
## Abbildungen

(bei Nennung der Quelle kostenlos nutzbar)

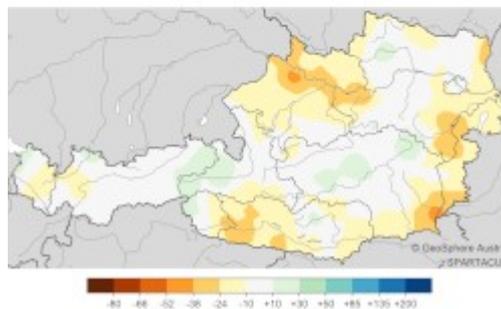
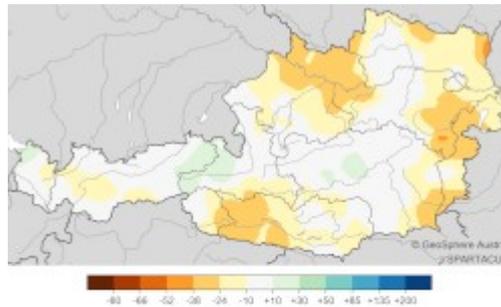


### **2024 im Tiefland Österreichs wärmster Sommer der Messgeschichte (Berge Platz 2):**

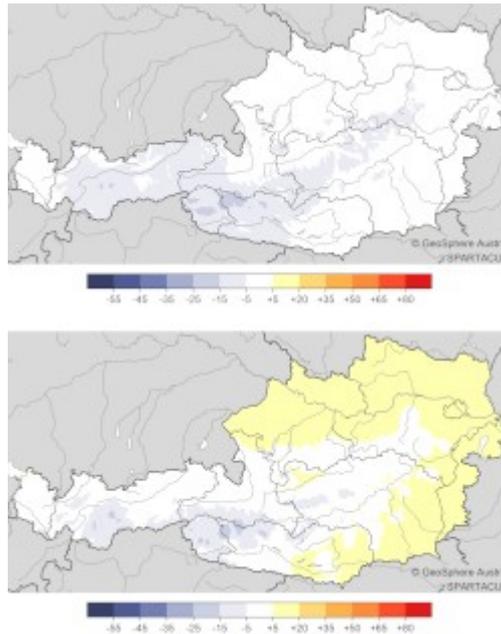
Seit den 1990er-Jahren gab es fast nur überdurchschnittlich warme Sommer. Dargestellt sind die überdurchschnittlich warmen (rot) und kalten (blau) Sommer seit 1767 im Vergleich zur Klimareferenzperiode 1961-1990, basierend auf GeoSphere Austria HISTALP-Daten Tiefland. Schwarz eingezeichnet ist die geglättete Trendlinie. Quelle: GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



**Temperatur im Sommer 2024:** Abweichung der Temperatur vom Mittel. Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 28.8.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



**Niederschlag im Sommer 2024:** Abweichung des Niederschlags vom Mittel: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 28.8.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



**Sonnenscheindauer im Sommer 2024:** Abweichung der Sonnenscheindauer: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 28.8.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)

---

## Weitere Informationen

[->Klimaübersichten](#)

## Kontakte für Medien-Rückfragen

### Österreich allgemein und W, Nö, Bgld:

Alexander Orlik, [Alexander.Orlik@geosphere.at](mailto:Alexander.Orlik@geosphere.at), 01 36026 2209

**Vbg, T:** Regionalstelle Innsbruck, [innsbruck@geosphere.at](mailto:innsbruck@geosphere.at), 0512 285598 3510

**Sbg, Oö:** Regionalstelle Salzburg, [salzburg@geosphere.at](mailto:salzburg@geosphere.at), 0662 626301 3612

**Stmk:** Regionalstelle Graz, [graz@geosphere.at](mailto:graz@geosphere.at), 0316 242200 3320

**Ktn:** Regionalstelle Klagenfurt, [klagenfurt@geosphere.at](mailto:klagenfurt@geosphere.at), 0463 41443 3413

## Presse

Thomas Wostal, [geosphere@wostal.at](mailto:geosphere@wostal.at), 0664 75057109

---

## **Über die GeoSphere Austria**

Die GeoSphere Austria ist seit 1. Jänner 2023 Österreichs Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie. Sie leistet als nationaler geologischer, geophysikalischer, klimatologischer und meteorologischer Dienst einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der gesamtstaatlichen Resilienz und Krisenfestigkeit und trägt zum vorsorgebasierten Umgang mit dem Klimawandel, dessen Folgen und zur nachhaltigen Entwicklung Österreichs bei. Standorte befinden sich in Wien, Salzburg, Innsbruck, Graz und Klagenfurt. Außerdem betreibt die GeoSphere Austria das meteorologische Observatorium am Hohen Sonnblick in Salzburg und das geophysikalische Conrad Observatorium in Niederösterreich.

## **Vom Verteiler abmelden**

Sie können sich vom Presseverteiler der GeoSphere Austria jederzeit abmelden. Senden Sie dieses E-Mail einfach mit dem Betreff "Abmeldung" retour und alle Daten werden gelöscht.